

glücklich diesem Loos entging. Am 24. September d. J. verließ Marschall Macdonald die Erde. Auch gewiß manchen Bewohner unserer Stadt wird eine Notiz über ihn in d. Bl. nicht unwillkommen sein, der würdig bei der kaiserlichen Todesfeier gestanden hätte, und durch dessen Hinterritt das Häuflein aus jener Schlachten- und Heldenepoche nur noch geringer geworden ist.

Macdonald, mit den Vornamen Etienne Jacques Joseph Alexandre, Marschall, Pair von Frankreich, Herzog von Tarent, geboren zu Sancerre, in der Provinz Berry, den 17. Nov. 1765,*) gehörte einer adeligen Familie des schottischen Hochlandes an. Bei der Schlacht von Culloden, die Karl Edward zu Grunde richtete, hatte der Vater des französischen Marschalls mit zwanzig Andern Macdonald sich dem Prätendenten angeschlossen; die Berichte jener Zeit erzählen, daß er ihn nach der Schlacht sogar während einiger Zeit verborgen habe; später ging er nach Frankreich. Sein Sohn eröffnete seine kriegerische Laufbahn im Jahre 1784, wo er in dem Regimente des Grafen v. Maillebois Dienste nahm, das die antioranische Partei in Holland gegen den Statthalter unterstützen sollte. Bald finden wir ihn als Theilnehmer an der revolutionären Bewegung in Frankreich; in der Schlacht bei Jemappes wird er zum Obersten und bald darauf zum Brigadegeneral erhoben; in dieser Eigenschaft diente er bei der Nordarmee, wo er mehre Male die englische Armee unter dem Herzog von York schlug. Im Jahre 1795 machte er unter dem Oberbefehl von Pichegru den bekannten holländischen Feldzug mit, und zeichnete sich an der Waal, deren Eisdecke er trotz der feindlichen Batterien stegreich überschritt, so sehr aus, daß er zum Divisionsgeneral ernannt wurde. Von Köln und Düsseldorf, wo er in seiner neuen Eigenschaft den Oberbefehl führte, und nachdem er auch bei der Rheinarmee mit Ruhm gefochten hatte, ging er nach Italien, wo sich ihm ein neues glänzendes Feld eröffnete. Macdonald wurde im Jahre 1798 Gouverneur des Kirchenstaates, und schlug mit Championnet die vereinten Armeen Macks und des Königs von Neapel. Am 14. Decbr. 1798 hielt er seinen zweiten Einzug in Rom. Nachdem Championnet abgesetzt worden war, erhielt Macdonald den Oberbefehl über die französische Armee in Neapel. Ueber seine Begegnung mit Suwarow an der Trebia sind die französischen und deutschen Berichte nicht einig; nach den ersten hielt Macdonald mit 35,000 Mann Stich gegen das Heer Suwarows und Melas, das 50,000 Mann zählte, und zog sich nur zurück, weil ein Kriegsrath, gegen seine Meinung, es also wollte; nach den letzten dagegen ward Macdonald gänzlich geschlagen, er

*) Nach einem neuerdings beglaubigten Documente soll Macdonald zu Sedan geboren worden sein.

selbst verwundet und mußte nach Toscana zurückweichen. Wie dem auch sein möge, wir finden ihn bald wieder in Frankreich, wo er die Bonaparte'sche Revolution des 18. Brumaire thätig unterstützte. Nachdem er erst unter Moreau bei der Rheinarmee gestritten und darauf die Reservearmee über den Splügen nach Bellin geführt hatte, wurde er einige Zeit später in Folge des Lüneviller Friedens französischer Gesandter in Kopenhagen. Nach Frankreich zurückgekehrt, ward er zum Großofficier der Ehrenlegion erhoben, fiel aber bald in Ungnade bei dem ersten Consul, weil er es gewagt hatte, sich der Anklage Moreau's zu widersetzen. Gleichwohl berief ihn der Kaiser im Jahre 1809 zum activen Dienst zurück, und die Schlacht von Wagram ward Zeuge seines höchsten Kriegsrühmes. Der Kaiser selbst erklärte ihm auf dem Schlachtfelde: „Ihnen und meiner Gardeartillerie verdanke ich den Sieg,“ und ernannte ihn zum Marschall von Frankreich und zum Herzog von Tarent. Im Jahre 1810 ersetzte Macdonald den Marschall Augereau im Oberbefehl des siebenten Armeecorps in Spanien, wo er, wie bald darauf im russischen Feldzuge, mit gleicher Auszeichnung commandirte. Nach dem Brande von Moskau zwang ihn die Capitulation der preussischen Heeresabtheilung unter York, die er unter seinem Oberbefehl hatte, zum Rückzug, den er über Königsberg ausführte, am 3. Januar 1813. Auch bei Merseburg, Lützen, Bautzen, Ratzbach, Leipzig und Hanau war Macdonald zugegen, und nahm thätigen und blutigen Antheil an den Treffen zwischen der Marne und der Seine. Macdonald gehört zu denen, welche den Kaiser im Jahre 1814 zur Thronentsagung bewogen, nachdem er vorher bei dem russischen Kaiser verschiedne Male für ihn unterhandelt hatte. Wenn man sich gewundert, daß er sich beinahe unmittelbar nach der Abdankung Napoleons in Fontainebleau den Bourbonen angeschlossen, so muß man ihm dagegen das Zeugniß geben, daß er seitdem seinen Grundsätzen treu geblieben ist. Nach der Rückkehr des Kaisers von der Insel Elba begleitete er Ludwig den Ahtzehnten bis nach Menin, kehrte darauf wieder nach Frankreich zurück, jedoch ohne während der hundert Tage Dienste unter der kaiserlichen Regierung zu nehmen. Im Jahre 1814 schon war er zum Pair von Frankreich ernannt worden. Im Jahre 1815 begab er sich auf seine Güter. Nach der Schlacht von Waterloo erhob ihn der König zum Canzler der Ehrenlegion, übertrug ihm den Oberbefehl der Armee an der Loire, die er auflöste, und ernannte ihn zum Generalmajor der Nationalgarde. Seine Gegenwart bei den Verhandlungen der Pairskammer war durch Rechtlichkeit und Freisinnigkeit bezeichnet. Als die Julirevolution im J. 1830 eintrat, war er einer der vier Majore der königlichen Garde. Seitdem lebte er entfernt von den öffentlichen Geschäften, die ihn nur noch in seiner Eigenschaft als Pair von Frankreich berührten.

Redacteur: **D. Gretschel.**

Vom 3. bis 9. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 3. October.

Ein Knabe 4 Jahre, Fr. Traugott Jesewitz's, Markthelfers hinterlassener Sohn, im Goldhahngäßchen; st. an Masern.
Ein Mann 45 Jahre, Christian Friedrich August Grundig, Arrestant, welcher sich am 2. d. M. im Stockhause erhängt hatte; am Naschmarkte.

Sonntags, den 4. October.

Ein Mädchen 17½ Monate, Hrn. D. Ludwig Bernhard Georg Lippert's sen., Stadtverordneten und ausübenden Arztes Tochter, in der Reichsstraße; starb am Scharlachfieber.